

What still remains is you

All das, an was ich mich so sehr erinnern möchte [Kaku x
Hidan]

Von Hidan-san

Kapitel 7: Fehlende Eingeständnisse

Der nächste Morgen war angebrochen und tauchte die Welt in ein trübes und aschgraues Licht, welches sich sanft zwischen den Ritzen des Schuppens bahnte. Dort trafen die Strahlen in das Gesicht des erschöpften Hidan, welcher rücklings und mit ausgebreiteten Armen auf dem Boden lag. Den Jashinisten störte allmählich dieses Licht und so wurde er wach, blinzelte und schlug langsam und schwer seine Augen auf.

Wo war er hier nur?
Und was tat er hier?
Was würde noch geschehen?

Diese Fragen schossen ihm augenblicklich in den Kopf, wie als würde sein Verstand versuchen ihn wieder auf den Stand der Dinge zu bringen, aber es war vergebens. Hidan konnte sich einfach nicht erinnern was passiert war, bis er ein dumpfes und dunkles Geräusch vernahm.

Es kam aus einer Ecke des Schuppens, einer Ecke die vom Licht verschont blieb und keine Gelegenheit zur Einsicht gab.

Das Geräusch schien menschlich zu sein aber dennoch nicht ganz geheuer, so fand es zumindest der Jüngere.

//Hmm.. Was das wohl ist?//, dachte der Kleinere und erhob sich mühsam vom Boden, streckte seinen geschundenen Körper.

Da bemerkte er endlich, dass er Schmerzen hatte, Schmerzen die sich bis hinauf in seinen Oberkörper zogen und just mit jenem Schmerz kam auch die Erinnerung zurück. In jenem Moment krümmte Hidan sich unter fluchenden Worten und schmerzverzerrtem Gesicht.

Dieser elende Akatsuki-Bastard hatte ihn gegen seinen Willen genommen, ihn brutal in seine Schranken gewiesen und das passte Hidan gar nicht. Bis jetzt hatte ihn noch nie einer seiner Grenzen belehrt.

Er war nicht mehr Herr der Lage gewesen, konnte nicht mehr mit seinen verbalen

Attacken punkten was den Jashinisten umso mehr giftete.

Auch wenn er zugeben musste, und das tat er wirklich ungern, dass diese Erfahrung wohl ewig in seinen Gedanken bleiben würde. POSITIV...

Doch das Schlimmste an der ganzen Sache, je mehr er darüber begann darüber nachzudenken, desto mehr wollte er es wiederholen. Sich an den Körper des Größeren krallen, sich freiwillig hingeben. Sich **ihm** völlig wehrlos hingeben. Weshalb auch immer, es schien ihn an den gottlosen Bastard zu binden. Etwas, was er sich nicht erklären konnte, wo er ihn doch kaum kannte.

Hidan schüttelte energisch den Kopf um es aus seinen Gedanken zu verbannen, denn er merkte, dass er rot geworden war. Ein Umstand der er ebenso wenig zeigen wollte wie die Tatsache, dass ihn das Geschehene zu sehr beschäftigte.

Je näher er dem undefinierbarem Etwas in der Ecke näher kam desto klarer wurde ihm, dass es Kakuzu war.

Leise schlich sich der Kleinere an den Taki-Nin an und setzte sich neben den Körper auf den knarrenden Holzboden.

Warum hatte ihm dieser alte Sack nur solchen Wonnen beschert?

Der Jüngere konnte es sich einfach nicht erklären, woher dieses unbeschreibliche Gefühl herkam.

Oder war es gar nur eine körperliche Reaktion auf die ihm angetanen Gewalt?

So sehr er auch dieses Geheimnis ergründen wollte, Sinn ergab es für ihn keinen und so beließ Hidan es für das Erste.

Ächzend erhob er sich dann gänzlich um sich zu ordnen, sein Erscheinungsbild der Normalität wieder anzupassen. Dabei strich der Jashinist über seine unzähligen Schnittwunden, fuhr sie mit seiner blassen Fingerkuppe nach. Wie kleinen Autobahnen zogen sie sich den Körper des Unsterblichen hoch, scheinbar ein Muster ziehend. Dennoch bildeten sie zu der weißlich Haut einen starken Kontrast wie leuchtende rote Signale.

Kakuzu hatte ihn somit markiert ja förmlich entweiht. Jashin-sama würde diese Male auf keinen Fall dulden. Er würde ein weiteres Opfer und Buße fordern, auch wenn es nicht die Verschuldung des Jüngeren war. So waren nun mal die Gesetze nach welchen Hidan lebte und handelte.

Und diese hielt er auch eisern und ohne jegliches Gegenwort ein, egal was es war und was Jashin-sama von ihm forderte.

Stumm setzte sich der Jüngere an eine fensterartige Öffnung des Schuppens und genoss die fahlen und schwachen Lichtstrahlen welche durch die graue Wolkendecke und den nun beginnenden, leichten Regen brachen. Ihn in ein Licht hüllend welches nicht von dieser Welt zu scheinen vermochte. Es beruhigte den Jashinisten und ließ ihn Kraft schöpfen. Das Geräusch der fallenden Tropfen gab einen unverwechselbaren Rhythmus an, ein Geräusch das dem momentanen Herzschlag Hidans verblüffend ähnelte.

Hidan welcher mittlerweile die Augen geschlossen hatte um gänzlich auf den ‚Atem Jashins‘ zu hören, merkte nicht wie der Ältere Nuke-Nin erwacht war und nun **ihn selbst** beobachtete. Kakuzu sah sich das ihm bietende Bild an. So wie er dort saß, wie er sich geschmeidig bewegte, wie er atmete... Alles schien eine gewisse Anmut zu

besitzen, eine Aura der Göttlichkeit, etwas was ihn nur noch mehr an den Jungen binden wollte.

„Hidan... Mach dich fertig! Wir brechen in fünf Minuten auf!“, sprach der Taki-Nin betont trocken dem Jashinisten entgegen, welcher sich auf dessen Worte leicht erschrocken und naiv blickend zu ihm wandte aber dennoch gefügig und verstehend nickte.

//Dieser Blick!//, schoss es Kakuzu durch den Kopf. Warum gerade diese Worte in ihm hoch kamen wusste er selbst nicht, aber sie würden schon von Bedeutung sein; so hoffte er es insgeheim.

Es dauerte nicht lange und die Beiden Ninja waren wieder auf dem Weg um ihre Mission zu erfüllen, jedoch Beide schweigsam und sich mit Blicken meidend. Mittlerweile goss es in Strömen und machte ein weitergehen beinahe unmöglich. Jedoch konnten sich Kakuzu und Hidan eine weitere Verzögerung nicht mehr leisten. Sie waren spät dran und der Leader würde Ausreden nicht dulden, geschweige denn die Wahrheit über ihr verzögertes Wegbleiben.

„Kakuzu...“, durchbrach die Stimme des Grauhaarigen die lästige Stille. Die Stimme etwas von Verletzlichkeit inne habend und richtig leise. Wie als wollte ihn etwas hemmen, ihn etwas zur Vernunft bringen.

„Du hast mir immer noch nicht gesagt was das jetzt für eine Mission ist.“
Der Ältere wandte gedankenverloren den Blick gegen seinen Partner und musterte ihn gründlich.

Sollte er es ihm wirklich anvertrauen? Dem grauhaarigen Fanatiker von dem er zu wissen glaubte, dass er diese Information doch beim nächsten Atemzug wieder vergessen würde?

Nein!

Es würde nur seine kostbare Lebenszeit vergeuden. Der Idiot würde schon noch früh genug mitbekommen um was es sich hier handelte. Als Neuer sollte er nicht in alles eingeweiht sein, so dachte sich das nun der Bankier.

Und so antwortet er nichts, was zu dessen Verwunderung nicht einmal auf Verärgerung stieß, lediglich auf Gleichgültigkeit.

Weitere stille Stunden vergingen ehe die zwei Nuke-Nin ihren Bestimmungsort erreichten und sich an die Suche der Zielperson machten. Hier in Chibaku, einem kleinen Fischerdorf in der Nähe des westlichen Hafens, wimmelte es nur so von fremdartigen Menschen und Kuriositäten. Dennoch fielen Hidan und Kakuzu auf, das war ihnen Beiden sofort klar gewesen. Deshalb zogen sie es vor durch die dunklen und schmierigen Gassen zu ziehen um ungesehen an ihr Opfer heran schleichen zu können, so wie es auch die restlichen Mitglieder der Akatsuki auch taten.

Kurz vor einer Gabelung an einen Hauptpfad stoppte der Ältere per Handzeichen die Bewegungen des Teams. Hidan gehorchte wenn auch störrisch und blickte auf das Geschehen vor ihm.

„Was ist da vorne? Starrst du das kahle Arschloch da an?“, fragte der leicht gereizte Hidan flüsternd, dem es auch wenn er es bist jetzt nicht weiter gezeigt hatte, gewaltig

gegen den Strich ging immer noch nicht zu wissen was denn nun seine Aufgabe war.

„Das ‚Arschloch‘ ist unsere Zielperson!“, und endlich verriet ihm der Geizhals was sie zu tun hatten.

Der Grauhaarige hörte sich nur die Hälfte des Plädoyers an, denn als er hörte, dass es zu töten galt, hatte er seinen Geist abgeschaltet.

Endlich hatte Hidan wieder die Gelegenheit ein Opfer an seinen Gott zu senden, es die unsagbaren Höllenqualen durchleiden lassen welche der Fanatiker so liebte.

Die Schreie, das Blut, die Blicke in den Augen der Verwundeten wenn sie um ihr Leben baten...

Ja all dies liebte der Jashinist so sehr, dass es ihm den Verstand raubte und eine irrsinnige und berauschende Welt sog, welcher er nicht mehr seit seinem achten Lebensjahr entfliehen konnte...

Es auch gar nicht wollte.

„Hast du mich verstanden Hidan?“

Doch es kam keine Antwort.

Stattdessen stürmte der Angesprochene wie ein wild Gewordener, breit und wahnsinnig grinsend auf den kahlen Mann zu. Ohne auch nur mit der Wimper zu Zucken versuchte er ihm die große und rot-silbern glänzende Sense in den Körper zu rammen. Kakuzu der noch hinten geblieben war konnte nur noch mit ansehen wie die Zielperson sich in einen Kampf mit dem Grauhaarigen verwickeln ließ und fast hilflos scheinend nach hinten stolperte. Sein Partner hatte also all die Warnungen die er soeben referiert hatte in den Wind geschossen und es auf eigene Faust versucht. Wenn er denn dafür nicht noch büßen würde auch ohne das Zutun des Taki-Nin.

Aber zugegeben...

So hatte Kakuzu enorme Vorteile dem Feind gegenüber. Dieser war sichtlich überrascht und hatte sich auf den Nahkampf eingelassen, nichts ahnend das Kakuzu als Fernkämpfer im Hintergrund stand und schon freudig darauf wartete seine Salven los zu feuern.

Der Taki-Nin öffnete sich gemächlich den Mantel um ihn mit einer einzigen Bewegung ab zu streifen und auf den Boden gleiten zu lassen. Wenige Augenblicke später formte er einige Fingerzeichen um den Angriff vorzubereiten. Die Masken auf dem Rücken des Bankiers begannen sich auf dessen Zeichen hin von dessen Körper zu lösen, verließen den Körper des Vernarbten. Wie vier Leibwächter standen sie um den großgewachsenen Ninja und warteten auf dessen Befehle.

Kakuzu formte darauf hin weitere Fingerzeichen und schickte mit ihnen sein Feuerwesen in den Kampf. Ohne Rücksicht auf den jüngeren Teampartner ließ er eine gewaltige Feuerwalze auf sie hernieder, alles verbrennend und den Kämpfer selbst in ein unheimliches Licht hüllen. Auch wenn man durch die Gesichtsvermummung nichts sehen konnte, eines war klar...

Was da in den Augen des Taki-Nin aufloderte war nichts anderes als die pure Mordlust, etwas Kaltes und Unerbittliches. Mit jenem Ausdruck wartete der ruhige Ninja bis sich die Hitze und die Flammen legten, sodass er nach seinem möglichen Erfolg sehen konnte.

Die Luft brannte förmlich, flimmerte von der sengenden Hitze und schien jegliches Leben geraubt zu haben. Kakuzu schritt durch die verbrannte Erde welche noch leicht von kleinen Rauchschwaden überzogen war, auf den leblosen Körper zu den er als die Zielperson bezichtigte und sich seiner Vermutung auch sicher war.

Verächtlich stieß er den Leichnam mit den Fuß an und rollte ihn unsanft auf den Rücken. Ja dieser Kerl würde ein hübsches Sümmchen hinterlassen. So wie Pain es aufgetragen hatte. Er würde den, wenn auch verbrannten, Körper zur Einlösestelle bringen und kassieren. Oh ja~

Dann als er seine Gedanken schwelgen ließ fiel ihm etwas anderes ein. Wo war eigentlich dieser Hidan hin?

Sterben konnte dieser Bengel ja nicht aber zu sehen war er nun auch nicht. Es sollte doch keine Lücke in diesem System geben? Etwas, dass all die Kalkulationen Pains über den Haufen werfen würde und ihm selbst erneut einen neuen Teampartner? Seltsam, er war doch unsterblich. Er müsste hier auch wenigstens wo liegen... Aber er war fort!

Suchend sah sich der Vermummte um, konnte aber den Kleineren nicht ausfindig machen.

„Wenn du mich suchst Pissbacke ich bin hier oben!“, kam ein schnarrendes Hissen von einem abbruchreifem Giebeldach der Umgebung.

Ohne Zweifel es war Hidan, aber er sah recht mitgenommen aus. Verbrannte Hautpartien, angeschwärmte Finger und ein fetzenartiger Mantel, dennoch ein fieses Grinsen auf den Lippen.

Seltsame Erleichterung bereitete sich in Kakuzu aus, als er den Grauhaarigen sah, welcher sich nun in einem eleganten Sprung vom Dach herunter genau vor den Älteren bewegte. Aber das Grinsen verschwand schneller als der Dunkelhäutige es sich erträumen konnte und wurde dafür mit einem lauthalsen Fluchen und Zetern beglückt.

„WAS FÄLLT DIR EIGENTLICH EIN? HAST DU SCHON MAL GESEHEN WIE ICH AUSSEHE? ICH MAG ZWAR UNSTERBLICH SEIN ABER HALLO?!? GEHT'S EIGENTLICH NOCH?“, warf der Jashinist wild gestikulierend, zu Gewalttaten bereit, dem Vermummten vor.

Seltsamerweise ließ diese Tatsache den Taki-Nin völlig kalt, welcher nun unbeeindruckt davon schritt, sich seinen eigenen Mantel holte und anzog um wenige Minuten später nur kalt schmunzelnd zu Hidan zu sehen.

„Wenn du sonst schon zu nichts zu gebrauchen bist kannst du ja den Leichnam tragen. Dann bist du auch nützlich~“, kam es provozierend Kakuzu, der scheinbar Gefallen daran gefunden hat den tobenden Jashinisten zu ärgern.

„Und wenn du es nicht tust reiße ich dich in kleinen Stücke... Mal sehen wie du dann rebellieren kannst~“, setzte er noch hinterher als er sah, dass Hidan zum verbalen Gegenschlag ansetzen wollte.

Und so hob der genervte Jüngere den Leichnam hoch und warf ihn sich über die

Schultern.

Als ob er nicht ohnehin schon genug zu tragen hatte mit seiner Sense, dann auch noch das!

Ein bösesartiges Grinsen zog über das Gesicht Hidans, immer breiter und hämischer. Dafür würde Kakuzu noch büßen, soviel war sicher.